

## Tagungsberichte

### Workshop "Effiziente Entwicklung nachhaltiger Produkte – euroMat"

Berlin, 27. April 1999

Organisiert vom Fachgebiet Abfallvermeidung und Sekundärrohstoffwirtschaft der Technischen Universität Berlin, fand am 27. April unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Günter Fleischer der 3. euroMat Industrieworkshop statt. Diese Veranstaltung, die unter dem Leitgedanken "Effiziente Entwicklung nachhaltiger Produkte" stand, konzentrierte sich auf die Frage der softwaregestützten Materialauswahl für die ökologisch ausgerichtete Produktentwicklung (Design for Environment).

Im Rahmen eines vom deutschen Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanzierten Forschungsprojekts wurde von einer interdisziplinären Projektgruppe das Instrument euroMat entwickelt. euroMat steht für entwicklungsbegleitendes Instrument für umwelt- und recyclingorientierte Materiallösungen und ermittelt optimale Werkstoffe sowie Werkstoffkombinationen und geeignete Fertigungs- und Recyclingverfahren für ein neu zu entwickelndes oder zu überarbeitendes Produkt. Dabei wird es möglich, technische, wirtschaftliche sowie ökologische Anforderungen, die sich aus den Forderungen nach innovativen, nachhaltigen und zukunftsfähigen Produkten ergeben, zu berücksichtigen. Beteiligt an der grundlegenden Methodenentwicklung für dieses Instrument waren neben dem Fachgebiet Abfallvermeidung und Sekundärrohstoffwirtschaft der TU Berlin (Projektleitung Prof. Dr.-Ing. Günter Fleischer) die C.A.U. GmbH, die Fraunhoferinstitute ICT und IPT, das IKV der RWTH Aachen sowie die BTU Cottbus.

Für die Implementierung von euroMat in eine für den Produktentwickler anwendbare Software wurde die Projektgruppe 1998 um die Firmen CAMTEC Software GmbH, Ford-Werke AG, MAN Technologie AG, P&D Systemtechnik GmbH und die Sachsenring Entwicklungsgesellschaft mbH erweitert. Durch die Einbindung der Software-Engineering Firma CAMTEC wird das informationstechnische Know-how für die Softwareentwicklung bereitgestellt. Die Aufgaben der weiteren Industriepartner konzentrieren sich auf die konkrete Anwendung des Instruments anhand von Entwicklungsbeispielen. Dadurch wird die Methode validiert und optimiert und die Praxistauglichkeit wird sichergestellt.

Der Workshop gliederte sich in zwei Teile. Im ersten wurden den Vertretern der 15 teilnehmenden Unternehmen die bisher erreichten Ergebnisse sowie die Grundlagen der euroMat Methodik vorgestellt. Dabei wurde auch die erste Version des Softwaredemonstrators präsentiert und diskutiert. Daneben zeigte Ulrich Golüke vom World Business

Council for Sustainable Development in seinem Vortrag "Nachhaltiges Wirtschaften als Wettbewerbsfaktor" auf, warum strategisch ausgerichtete Unternehmen weltweit sich mit dem Thema des Nachhaltigen Wirtschaftens und der Materialauswahl befassen und wie dieser immer bedeutender werdende Faktor gezielt für den Unternehmenserfolg genutzt werden kann.

Im zweiten Teil der Veranstaltung standen die Themen

- euroMat – Nutzen für den Produktentwickler mit der Fragestellung "Was sind die Voraussetzungen zum Einsatz von euroMat in der industriellen Praxis?" sowie
- Datenbereitstellung in den euroMat Datenbanken mit der Fragestellung "Was sind die Voraussetzungen, damit sowohl Datenanbieter als auch Produktentwickler von der Datenbasis in euroMat profitieren?"

im Vordergrund, die aktiv in Arbeitsgruppen diskutiert und erörtert wurden.

Es wurde deutlich, daß vor allem einfache Handhabung der Software, gute Schulung und Dokumentation, Bereitstellung umfangreicher Basisdatenbanken beispielsweise zu Materialeigenschaften und Prozeßdaten, routinemäßige und einfache Aktualisierung des Datenbestands sowie die Einbindung in im Unternehmen vorhandene Systeme zur Produktentwicklung im Vordergrund des Interesses der Industrie stehen.

Es wurde das Resümee gezogen, daß euroMat aufgrund seines methodischen Ansatzes ein für die Entwicklung nachhaltiger Produkte optimales Instrument darstellt. Die praxisorientierte Ausrichtung der Projektgruppe und der Informationsaustausch mit vielen Sparten der Industrie garantiert ein in der Praxis nutzbares Instrument, das auch für Spezialanwendungen geeignet ist.

#### Hinweis:

Weitere Informationen zu euroMat, den Möglichkeiten der Beteiligung am Projekt sowie der Nutzung von euroMat erhalten Sie von Dipl.-Ing. Gerald Rebitzer.

Prof. Dr.-Ing. Günter Fleischer  
Dipl.-Ing. Gerald Rebitzer  
Technische Universität Berlin – KF 6  
Straße des 17. Juni 135  
D-10623 Berlin  
Tel.: +49-(0)30-314-25244  
Fax: +49-(0)30-314-21720  
e-mail: rebitzer@itu301.ut.TU-Berlin.de